



Kantonsrat

Postulat Patrick Hauser und Mit. über eine Corona-Testoffensive im Kanton Luzern

Eröffnet am

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zeitnah ein taugliches Konzept zu präsentieren, welches, im Anschluss an die Kommunikation des Bundes vom 5. März 2021, die neuen Möglichkeiten voll ausschöpft. Er soll auch darlegen, wie Unternehmen und Private im Kanton Luzern sich an der Testoffensive beteiligen können. Auch soll aufgezeigt werden, wie sichergestellt werden soll, dass genügend Testmaterial und Laborkapazität für den Kanton Luzern zur Verfügung stehen werden.

Begründung:

Der Bundesrat führt in seiner Medienmitteilung vom 5. März 2021 aus: «Um Infektionsketten gezielt zu unterbrechen, muss rasch identifiziert werden können, wer das Virus in sich trägt. Das Testen ist deshalb ein zentraler Bestandteil der Pandemiebekämpfung. Nachdem nun die Test- und Laborkapazitäten verfügbar sind und bald auch Selbsttests genutzt werden können, will der Bundesrat das Testen mit kostenlosen Tests für alle massiv ausweiten. Damit soll die schrittweise Öffnung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens unterstützt werden. Weil die ansteckenderen Virusvarianten sich immer stärker ausbreiten, muss die Prävention und Früherkennung von lokalen Ausbrüchen verstärkt werden.»

Die neuen Testmöglichkeiten sollen ab dem 15. März 2021, also dem ersten Tag der Märzsession 2021 des Kantonsrates, zur Verfügung stehen. Es sollen Tests in Unternehmen und an Schulen durchgeführt werden. Zusätzlich werden der Bevölkerung Selbsttests (5 pro Monat) gratis zur Verfügung gestellt werden. Es sollen alle validierten Testmethoden eingesetzt werden können. Wir begrüßen dies sehr.

Neuere Medienmeldungen schildern die Situation im benachbarten Ausland und zeigen, dass solche Massnahmen möglicherweise zu unerwünschten «Nebenwirkungen» führen können. So berichtete die Gratiszeitung 20 Minuten am 6. März 2021 «Corona-Schnelltests sind bei Aldi bereits ausverkauft» und «Wegen der grossen Nachfrage wurde der Onlineshop (von Lidl) bereits kurz nach Verkaufsbeginn lahmgelegt.»

Die NZZ am Sonntag vom 7. März 2021 berichtet: «Die Regierung müsse schnellstmöglich alle verfügbaren Selbsttests aufkaufen, fordert etwa der einflussreiche Gesundheitspolitiker und Epidemiologe Karl Lauterbach. Er befürchtet, dass Schulen und Unternehmen kaum Selbsttests bekommen werden, wenn diese einfach auf dem freien Markt verkauft werden. Diese Gefahr sieht das BAG offenbar nicht. "Der Bund plant derzeit nicht, Tests oder gar ein Mindestkontingent davon einzukaufen."»

Was sieht der Kanton Luzern vor, um die schnelle Umsetzung der Testoffensive auch in unserem Kanton zeitnah sicherzustellen. Dies ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund von künftigen Lockerungsschritten bei Corona-Einschränkungen für die Wirtschaft und das Privatleben im Kanton Luzern von zentraler Bedeutung.

Patrick Hauser